

## **Werk**

**Titel:** VOnn Erbschafften der Erb vnd Lehengüter/ wie die nach Sechssischen Landt/ Weichb

**Autor:** Lose, Wolff

**Verlag:** Zephelius

**Ort:** Franckfurt

**Jahr:** 1556

**Kollektion:** Juridica

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN565020994

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN565020994>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=565020994>

**LOG Id:** LOG\_0004

**LOG Titel:** Vorred

**LOG Typ:** preface

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



Den wolgebornen vnd  
Edlen Graffen vnd Herrn/ Herrn Gün-  
thern/ Herrn Hans Günthern/ Herrn Wilhelm  
vnd Herrn Albrechten gebrüdern/ Graffen zu  
Schwarzburg/ Herrn zu Arnstadt/ vnd  
Sundershausen etc. Meinen gnedi-  
gen Graffen vnd  
Herrn.

**S**olche wolgeborne vnd Edle Graffen/ Ewren G. seind mel-  
ne unterthenige/ vnuerdrossene / vnd ganz willige dienste zuuor/  
Gnedige Graffen vnd Herrn/ vnter andern grossen vnd vielen  
wolthaten/ damit Gott der Allmechtige/ aus vnaussprechlicher  
güte vnd barmhertigkeit / das menschliche geschlecht begnadet/  
ist diese nicht die geringste/ das Er das weltliche Regiment geordnet/ vnd da-  
rinnen bisweilen etliche Christliche Regenten erwecket / die do sich Gottes  
willens vnd gebots beuleiffigen/ vnd nach natürlichen vernünfftigen vnd be-  
schriebenen Legibus vnd gesetzten gerichte vnd gerechtigkeit vben/ vnd andern  
mitteilen.

Denn weil menschliche natur durch den erschrecklichen fall vnser era-  
sten Eltern also verderbet / das sie mehr aus anhehung ires Erbfeinds des  
Teufels/ zum bösen denn zum guten geneigt/ Wie denn die Medea beym poe-  
ten spricht/ *Video meliora probos, deteriora sequor*. ist vnmöglich / das diß leben ein  
wre vnd bestandt haben könne / do man wie die wilden thiere one gesatz vnd  
ordenunge / wandele / vnd nicht der vnterthan vff den oberhern giebet/ vnd  
vor ime schew treget / vnd der Oberherr nicht auff Gott sihet/ als auff den/  
der do ein rechter Richter ist auff Erden/ vnd allein allen gewalt hat vber  
alle Königreich/ vnd gibt sie wem er will/ wie der Prophet spricht. Man lie-  
set inn der Griechen Historien/ das zu Athen/ Nach dem sich dieselbe Stade  
nach langwirigem kriege vnd belegerung den Corinthern vnd Lacedemoni-  
ern ergeben/ vnd darinnen mauren vnd thürn nidergeworffen vnd geschleiffe  
waren) die von Sparta dreissig ansehlicher menner/ die man Tyrannos nen-  
net/ zu beselhabern gesatz/ vnd inen macht gegeben/ one vrtail vnd recht die  
vnruiigen auffzureumen/ wiewol nun solchs anfenglich ein schein gehabt/ als  
wer es aus erforderung der nodturfft vorgenommen/ So hat doch solche ab-  
bringung vnd verwerffung ordentlichs Rechtens/ vielfaltigen mutwillen vnd  
stolz erreget/ dadurch viel fromme Ehrliche redliche leute ermordet/ vnd aller-  
ley wücteren vberhandt genommen/ das auch die Tyrannen/ Jungfrauen  
vnd weibs personen/ zwingen wollen auff irer entleibten Eldern gelieffertem  
vergossenen bluth zu tanzen. Solche gewulche vnd erschreckliche thaten/  
entspringen vnd stießen aus verachtung vnd violation des rechtens vnd des  
gesetze/ beides bey den vnterthanen / vnd bey den Regenten. Darumb auch



## Vorred.

der löbliche Keiser Theodosius sagt/das es ein thewres werdes wort von allen Regenten zuhalten sey/do sie sich den Legibus vnterwörffig bekennen. Derwegen do Gottsfürchtige Oberherrn/die do gerechtigkeit vnd gleichheit lieb vnd hand haben/gegeben werden/soll man Gottes güte darinnen erkennen/vnd jme dafür danken/vnd derselben Regenten Christlichs fürhaben mit aller gutwilligkeit billichen vnd prosequiren. Diweil denn nun Gnedige Graffen vnd Herrn/Ewer gnaden nach absterben Ewer G. Herrn Vaters löblicher gedechenuß zum regiment gegriffen/vnd als bald vor allen andern in Ewer G. herrschafften/Emptern/Stedten/Flecken/vnd dörffern/die Visitation zuerforschung eines iden vnterthanen Christlichen glaubens vnd wandels vorgenommen/vnnd darnach die weltliche gerichts Stüle durch hochuerstendige weise vnd hochgelerte leute bestellet/wird solchs Eweren G. bey vielen ganz rhümllich nachgesagt/vnd von jedermann/wie billich/gelobet. Dann ohne zweiffel aller Könige/Fürsten/vnd Herren ampt stehet fürnemlich in zweien dingen/Erstlichen/das sie für ihre Person Gott den Allmechtigen/wie er sich geoffenbaret/vnnd von seinem eingebornen Son von Himmeln herab geschrieben/Hic est Filius meus dilectus, hunc audite, rechtschaffen erkennen/wie denn der ander Psalm lehrt. Et nunc Reges intelligite, osculamini filium, item Psal. 23. Aperite portas Principes uestras & introibit Rex glorie. Vnnd dieselbe recht erkentniß vnd anruffung Gottes in ire vnterthan vnuerfesscht planken vnnd propagieren/Zum andern/weil jnen von Gott das Schwerdt in die hand gegeben/das sie dasselbe auch rechtschaffen gebrauchen/vnnd nach der lehr Pauli honori sint bono operi, & terrori malo, welchs denn durch ordentlicher gesche/vnnd rechtens/wirkung vnnd anweisung geschicht. Solche Könige/Fürsten/vnd Herren sind gewesen zu Abrahams zeiten/Abimelech/zur zeit Josephs der König in Egypten/vnnd hernach David/Josaphat/Ezechias/Josias/Vnd in diesen letzten zeiten die hochlöblichen Churfürsten zu Sachsen/Herkog Friederich/Herkog Hans/vnnd der thewre heldt vnd bekennet Jesu Christi Herkog Hans Friderich/vnd andere mehr/die in ire fußstapffen getreten/bey Gottes wort bestendiglich verharren/vnnd ober gericht vnd recht halten/Vnter solche Fürsten vnnd Herrn/die do der Son Gottes zu seiner herrlichen zukunfft mit der kronen des ewigen lebens zieren wird/gezalet/vnd gerechnet werden/ist Eweren G. rhümllicher/vnnd löblicher denn do sie der ganken welt macht vnd reichthumb hetten.

Derwegen weil dem also/vnnd mir bewust/das Ewer G. nach obgeschriebenem rechtschaffenem ampt der Gottseligen regenten/so viel möglich wandeln/vnd in guten künsten vnd sprachen von jugent auff vfferzogen worden seind/Daraus Ewer G. gelernet/das sie sich legen menniglich hoch vnd nidrigs stands/reich vnd arm/freundlich/holdselig/vnd genedig zuerzeigen wissen/hab ich neben etlichen andern fürs beste eracht/das dieser nüsslicher tractatus de successionem ab intestato vom Bürgermeister von Freiberg selig Wolffosen zusamen gezogen vnd fürslich vorfasset/Ewer G. zu glückferiger regierung zugeschrieben würde. Dann Ewer G. sonderlich Herr Wilhelm vnd Herr Albrecht wissen sich genedig zuerinnern/das gedachter Bürgermeister/nach dem er von Ewer G. Herren Vatern auff vntertheniges vnd getrewes angeben des hochgelarten Ewer G. praeceptoris M. Henrici Milij zu dienst



dienst vnd fürnemlich darzu angenommen das er Ewer G. bis weilen etwas in  
 Jure interpretiren solte/nben esliche andern außzügen vñ Epitomen auch dies  
 sen Tractatum gemacht vnd colligirt hat/vnd stets willens gewesen vnter Ewer  
 G. namen in druck zugeben. Dann er sich zu Eweren G. alles gnedigen  
 willens vertröstete/Vnd zweuel nicht/do jm Gott sein leben gefristet/er hets  
 te Eweren Gnaden als ein frommer vnd geleter man/der do ein vnd zwentzig  
 jar in Liunia Cansler gewesen /vnd in wichtigen hendeln sich brauchen lass  
 sen/getrewlich vnd nütlich gedienet. Bitte derwegen Ewer G. ganz vnt  
 erthenig Ewer G. wolle solche dedication in gnaden vffnemen vnd vormers  
 tken/vnd weil offtgemeltes bürgermeisters nachgelassene Wittwen von wes  
 gen jres Ehemans vffrichtiger vnd billicher handlung / die jme aber von etli  
 chen seinen abgönnern zum ergesten (Wie es zu zugehen pflegt) gedeuetet/in  
 grosse armut vnd notdurfft vnschuldiglich kommen ist/legen derselben auch  
 jre G. scheinen lassen/welchs Ewer G. der gütige vñnd allmechtige Gott  
 reichlich in einem andern vnd grössern erstatten wird/wie denn geschrieben  
 stehet/das auch nicht ein trunck wassers/der den dürfftigen ombis Herrn wil  
 len mittgeteilt wird/vnbelohnet bleiben soll. Was aber das büchlein an im  
 selbst belangt/ist dorin der kern vnd das fürnemeste begriffen/so von Erbschaff  
 ten beides in Lehen vñnd Erbgütern zu Sechssischen vnd Keiserlichen rechten  
 versehen ist/vnd in gebrauch vnd vbung gehet. Welchs nicht allein den  
 oberhern vnd richtern/die do hierauf viel irrung vnd gebrechen entscheiden kön  
 nen/Sondern auch den vnterthanen/denen vom Adel vñnd Ritterschafft/  
 Bürgern vnd bawren zu wissen nüt ist. Dann ob wol rechtlicher anforde  
 rung des Erbes vnd Lehens hin vnd widder in den deudischen Processen auch  
 gedacht wird/so ist es doch nicht gründlich/wie hierinnen expliciert/vnd an tag  
 geben/das sich jederman hierauf richten könne/sonderlich do zueiung der kin  
 der/Jtem/weiber erster vnd anderer Ehe mit in die successio kommen. Bin  
 derhalben genslichs hoffens vnd zuvorsichts dieser Tractat werde vielen zule  
 sen nutz vnd dienstlich sein. Die andern aber wil ich gebeten haben/das sie diese  
 arbeit zum besten auffnemen/vnd nicht ehe tadeln wollen/bis solang sie etwas  
 bessers machen. Der Ewige Gott vnd Vater vnser Herr Ihesu  
 Christi/der do allein gibt heil vnd wolfart allen regenten/wölle  
 Ewer G. als blüende schöne zweige/die do im hause Got  
 tes/wie der Psalm spricht gepflanget seind/grünen  
 lassen/vnd dieselbe gnediglich bewaren vnd  
 regieren / Datum Jhena den

14. Martij.

Anno. 1555.

E. G.

Vntertheniger  
Williger.

Christofferus Dürfeldius.

A iij

Tabula.